

Ratsherr  
Hermann Gutsche  
Königstraße 22

Kiel, den 28. Mai 2012

## ***An die Bewohner der Königstraße, liebe Nachbarn,***

Ihnen ist sicherlich nicht entgangen, daß meine Wohnung in der Königstr. 22 Ziel einer polizeilichen Aktion war. Mir wurde vorgeworfen, in Waffengeschäfte der „Hells Angels“ verstrickt zu sein.

Zunächst möchte ich meinem Bedauern für den Ärger und die Unannehmlichkeiten einiger Nachbarn Ausdruck verleihen. Diese Unannehmlichkeiten sind jedoch nicht von mir zu verantworten. Insbesondere der Mißgriff in der Königstraße 22 ist die Folge übereifriger und dabei mit mangelnder Sorgfalt vorgehender Staatsdiener.

### **Zu den mir gemachten Vorwürfen stelle ich fest:**

- ich bin zu keinem Zeitpunkt Angehöriger irgendeines Motorradclubs gewesen, das gilt ebenso für meinen Freundes- und Bekanntenkreis,
- zu keinem Zeitpunkt habe ich „Geschäfte“ - welcher Art auch immer - mit den „Hells Angels“ oder vergleichbaren Gruppierungen betrieben,
- niemals war ich in „Waffengeschäfte“ oder Waffenhandel verstrickt,
- alle im Zusammenhang mit meiner Person genannten Vorwürfe waren und sind haltlos und in jeder Beziehung aus der Luft gegriffen.

**Der Vollständigkeit wegen:** Selbstverständlich wurden bei mir bzw. in meiner Wohnung weder Schußwaffen noch Munition gefunden.

Das Vorgehen des Staates am 24. Mai gegen meine Person diente ganz offensichtlich nur dazu, mich in Mißkredit zu bringen und im Hinblick auf die Kommunalwahl 2013 meine Tätigkeit als Ratsherr in Kiel zu diskreditieren. Für diese Einschätzung spricht auch, daß auf der Pressekonferenz vom 24. Mai 2012 Staatsanwaltschaft und Polizei „vergessen“ hatten, zu erwähnen, daß beim NPD-Ratsherrn keinerlei verbotene Schußwaffen oder Munition gefunden wurden.

**Es handelt sich um eine gezielte Rufmordkampagne!**

Gez. Ratsherr

H. Gutsche